

Auktionierung im EU-ETS

Seit dem Jahr 2010 versteigert die Bundesrepublik Deutschland regelmäßig Emissionsberechtigungen an der Leipziger Energiebörse EEX (European Energy Exchange). Seit der dritten Handelsperiode (2013–2020) des Europäischen Emissionshandels (EU-ETS) sind die kostenlosen Zuteilungsmengen deutlich verringert und die Auktionen stark ausgeweitet worden. Europaweit wurden im Lauf der dritten Handelsperiode etwas mehr als die Hälfte der Emissionsberechtigungen versteigert. Dies gilt grundsätzlich auch für die laufende vierte Handelsperiode (2021–2030), wobei der Anteil der Auktionen kontinuierlich steigen wird.



Versteigerung als Zuteilungsmethode

Die Versteigerung ist die transparenteste Zuteilungsmethode und legt den Grundstein dafür, dass Firmen Klimakosten in ihre unternehmerischen Entscheidungen einbeziehen. Sie setzen das Verursacherprinzip praktisch um. Die Einnahmen aus den Versteigerungen eröffnen gleichzeitig neue Spielräume für die staatliche Förderung von Klimaschutzmaßnahmen. In Deutschland fließen die Auktionseinnahmen vollständig – mit Ausnahme der jährlichen Kosten zur Refinanzierung des Emissionshandelssystems – in den Klima- und Transformationsfonds (KTF).

Bereits seit der dritten Handelsperiode ist die Auktionierung europaweit die standardmäßige Zuteilungsmethode im EU-ETS. Grundsätzlich werden Emissionsberechtigungen, die nicht kostenlos an die Anlagenbetreiber zugeteilt werden, versteigert. Die Bundesrepublik Deutschland hat an dieser europaweiten Auktionsmenge einen Anteil von etwa 22 Prozent. Stromerzeuger müssen die benötigten Emissionsberechtigungen seit der dritten Handelsperiode vollständig ersteigern.

Die emissionsintensiven Industriebranchen und die Wärmeproduzenten erhalten weiterhin eine kostenlose Zuteilung anhand von sogenannten Benchmarks. Der Luftverkehr wurde bereits ab 2012, also ein Jahr vor dem regulären Start der dritten Handelsperiode, in das EU-ETS einbezogen. Der Versteigerungsanteil an den Emissionsberechtigungen für den Luftverkehr beträgt seit der dritten Handelsperiode 15 Prozent.

Versteigerungsprodukt	EUA-Spot-Kontrakte der vierten Handelsperiode	EUAA-Spot-Kontrakte der vierten Handelsperiode
Versteigerungszeitraum	13.01.2023 bis 15.12.2023	18.10.2023
Versteigerungsmenge Gesamtjahr	113.094.000 EUA	907.000 EUAA
Versteigerungsmenge pro Termin	Jan–Jul: 1.939.500 EUA Aug: 970.000 EUA Sep–Dez: 3.552.500 EUA	907.000 EUAA am 18.10.2023
Versteigerungsfrequenz	Wöchentlich (Freitags von 09:00–11:00 Uhr MEZ)	Am 18.10.2023 (09:00–11:00 Uhr MEZ)
Gebotsgröße	500 EUA/EUAA	
Versteigerungsmodus	Einheitspreisverfahren mit einer Bieterunde und geschlossenem Orderbuch	

DEHSt als zuständige Stelle

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt ist in Deutschland die zuständige Behörde für die Umsetzung des EU-ETS und damit auch für die Steuerung der deutschen Auktionen verantwortlich. Wir koordinieren den Gesamtprozess, beauftragen in einem ausgeschriebenen Vergabeverfahren die deutsche Auktionsplattform und treten als Anbieter der Berechtigungen bei den Versteigerungen auf. Unsere monatlichen Auktionierungsberichte enthalten neben der detaillierten Auswertung der deutschen Versteigerungsergebnisse auch eine umfassende Übersicht zu den Entwicklungen auf dem Sekundärmarkt, also dem Markt für den Weiterverkauf der bereits in Umlauf befindlichen Berechtigungen. Die Tabelle (oben) fasst die Kerndaten der deutschen Versteigerungen an der EEX im Jahr 2022 zusammen.

i

EUA – EU Allowances
Emissionsberechtigungen des stationären Emissionshandels

EUAA – EU Aviation Allowances
Emissionsberechtigungen des Luftverkehrs

Spot-Kontrakte
Kontrakt mit einer Erfüllungsfrist von maximal 2 Handelstagen

Auktionierungsberichte



► www.dehst.de/Auktionierungsberichte

Auktionsergebnisse

Seit dem Start der deutschen Auktionen im Januar 2010 wurden an der EEX in knapp 750 Auktionen rund 1,6 Milliarden Emissionsberechtigungen (EUA) und Emissionsberechtigungen für den Luftverkehr (EUAA) versteigert. Sie erzielten dabei Gesamteinnahmen von knapp 27 Milliarden Euro (Stand: Dezember 2022). Dem Start der deutschen Versteigerungen an der EEX im Jahr 2010 gingen zwei Jahre direkter Veräußerung

von Emissionsberechtigungen durch die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) voraus (siehe Tabelle). Inklusive dieser Veräußerungen in den Jahren 2008 und 2009 summieren sich die Einnahmen bis 2022 auf über 28 Milliarden Euro. Diese Mittel wurden fast vollständig zur Finanzierung nationaler und internationaler Klimaschutzmaßnahmen verwendet.



Zeitraum	Termine	Menge (EUA+EUAA)	Preis*	Erlöse
Gesamt (2008–2022)	742	1.648.485.500	17,21 €	28.363.995.099 €
Veräußerung (2008 – 2009)	–	82.130.000	18,18 €	1.493.050.034 €
Auktionierung (ab 2010)	742	1.566.355.500	17,16 €	26.870.945.065 €
davon in:				
► 2020	47	108.202.000	24,61 €	2.662.366.420 €
► 2021	46	101.062.500	52,50 €	5.306.163.940 €
► 2022	47	84.816.500	80,32 €	6.812.644.760 €

* volumengewichteter Durchschnitt

Backloading und Marktstabilitätsreserve

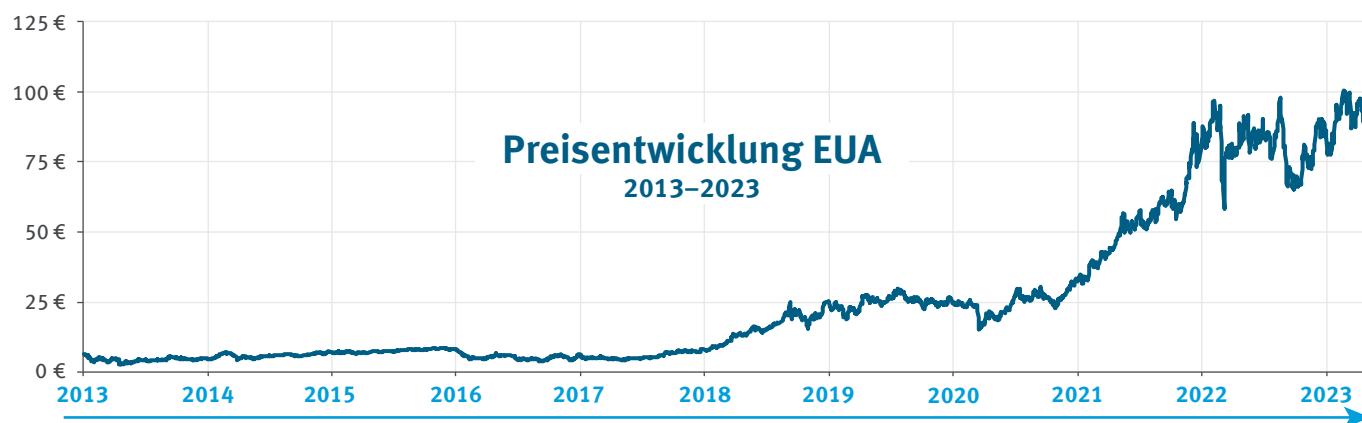
Seit der zweiten Handelsperiode 2008 bis 2012 haben sich im EU-ETS Überschüsse an Emissionsberechtigungen angehäuft. Das hohe Angebot führte zu einem starken Rückgang der Preise, sodass der Emissionshandel nur eine eingeschränkte Lenkungswirkung entfaltete. In der dritten Handelsperiode wurden daher Maßnahmen beschlossen, die das Angebot flexibler machen und den Überschuss abbauen: In den Jahren 2014 bis 2016 wurden insgesamt 900 Millionen Emissionsberechtigungen von den europäischen Auktionen zurückgehalten (Backloading) und in die Marktstabilitätsreserve (MSR) des EU-ETS überführt. Um die Überschüsse weiter zu reduzieren und das Entstehen zusätzlicher Überschüsse zu verhindern, greift seit Januar 2019 zudem der reguläre Mechanismus der MSR, welcher die Auktionsmenge

kürzt, wenn zu viele (nämlich mehr als 833 Millionen Emissionsberechtigungen) im Umlauf sind. Umgekehrt können zusätzliche Berechtigungen aus der MSR versteigert werden, wenn zu wenige (nämlich weniger als 400 Millionen Emissionsberechtigungen) im Markt sind. Der Mechanismus der MSR greift auch weiterhin in der aktuellen vierten Handelsperiode.

Mehr dazu:

► www.dehst.de/MSR

Der bemerkenswerte Preisanstieg seit Mitte 2017 zeigt, dass die Reform des EU-ETS Vertrauen in den Markt zurückgebracht hat.



Stand: Mai 2023

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt
 City Campus | Haus 3, Eingang 3A | Buchholzweg 8 | 13627 Berlin
www.dehst.de | emissionshandel@dehst.de

